

PowerBladdl



Rosenheim in
„NEUEM LICHT“



INHALT

Editorial

Seite 2

Energiespar-Familie

Seite 3

Infrarot
im Hallenbad

Mitarbeiterporträt

Seite 4/5

Trinkwasser-Report

Neues Licht

Seite 6

Wirtschaftlicher
Verband

Rückblicke

Seite 7

Kundenporträt
Aroka-Studio

Holzbrikett-Verkauf

Seite 8

Bilderbogen 2011



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsrats-Vorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,

der Vizepräsident des Verbandes kommunaler Unternehmen, dem mittlerweile 1.300 deutsche Stadtwerke angehören, hat kürzlich in einem Interview die Stadtwerke als den Mittelstand der Energiewirtschaft bezeichnet. Stadtwerke stärken den Wettbewerb. Als dezentrale Energieerzeuger und -verteiler sind sie wichtige Eckpfeiler für die beschlossene Energiewende.

Im Hinblick auf eine sichere, preiswerte und ökologisch verträgliche Energieversorgung sind wir mit unseren Stadtwerken auf dem richtigen Weg. Bürgernah, kundenfreundlich und nachhaltig.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer

Liebe Kundinnen und Kunden,

auf dem Weg zur CO₂-neutralen Stadt Rosenheim machen wir gute Fortschritte. Die im Zeitplan angestrebten Daten sind zum Teil sogar früher erreicht, als erwartet. Schon in Kürze wird die Fortschreibung unseres Energiekonzeptes vorliegen und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Auskunft geben. Zur Zeit testen wir in der Bayerstraße Steuerungs- und Einsatzmöglichkeiten einer energieeffizienten LED-Straßenbeleuchtung für unsere Stadt. LED-Leuchten sparen nicht nur Energie, sie geben auch besseres Licht ab mit natürlicheren Farben und besserer Lichtverteilung. So verursachen LED-Lampen deutlich weniger Streulicht, das den Blick auf Himmel und Sterne verstellt.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031 365-2353
torsten.huffert@swro.de

Redaktion
Andrea Friedrich
Tel. 08031 365-2360
andrea.friedrich@swro.de

Konzept & Produktion
Marketingabteilung
Stadtwerke Rosenheim

Text
Daniela Lindl

Fotos
Andrea Friedrich,
Tanja Schaffer,
Daniela Lindl
Archiv der
Stadtwerke Rosenheim

Druck
FORMAT Druckerzeugnisse
Auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage & Erscheinungsweise
29.500 Stück | vierteljährlich

www.swro.de
info-stadtwerke@swro.de

Energie-Einsparmöglichkeiten in der Praxis getestet

Stadtwerke Rosenheim zeichneten "Energiesparfamilie 2011" aus

Auf großes Interesse in der Bevölkerung stieß das diesjährige Rosenheimer Umweltfest, an dem sich die Stadtwerke Rosenheim mit einem Info-Stand beteiligten. Zum Thema „Das Klima ändert sich! Und wir?“ hatten sich viele Organisationen, Behörden, Vereine und Verbände einiges an Projekten einfallen lassen, um das Thema Energie und Energieeinsparung verstärkt in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken.

So haben beispielsweise die Stadtwerke zusammen mit dem Bildungswerk die Bürger zu einem Wettbewerb aufgerufen, um Energie-Einsparmöglichkeiten in der Praxis zu testen. Zehn Familien nahmen an der Aktion „Energiesparfamilie 2011“ teil und versuchten innerhalb der vergangenen sechs Monate nach

einer Energieberatung möglichst viel Energie im eigenen Haushalt und im alltäglichen Leben einzusparen.

„Wir waren selbst überrascht davon, dass viele Familien durch ein verändertes Verhalten in ihren eigenen vier Wänden bis zu 20 Prozent weniger an Energie verbraucht haben“, zieht Stadtwerke-Energieberater Klaus Hollnaicher Bilanz. So haben einige Teilnehmer unter anderem ihre alten Gefrier- und Kühlschränke durch neue Geräte ersetzt, das Geschirr statt in der Spülmaschine mit der Hand

gesäubert, herkömmliche Lampen durch Energiesparlampen ausgetauscht und abends sogar den Fernseher oder Computer nicht in Betrieb genommen.

Im Rahmen des Umweltfestes kürten die Stadtwerke die Sieger des Wettbewerbs. Den ersten Platz der Aktion „Energiesparfamilie 2011“ und damit ein ganzes Jahr kostenlosen Strom von den Stadtwerken sicherte sich Familie Sterzl aus Rosenheim gefolgt von den Familien Di Mango aus Feldkirchen-Westerham und Schröger aus Stephanskirchen.



Im Bild oben:
Die Gewinnerin Frau Birgit Sterzl aus Rosenheim. Stadtwerke-Prokurist Torsten Huffert (Vierter von links) gratulierte den Gewinnern des Wettbewerbs "Energiesparfamilie 2011".



Neue Infrarotkabinen für das Hallenbad

Wärmequellen dienen der Entspannung und fördern das Wohlbefinden



Seit Mitte September hat das Hans-Klepper-Hallenbad der Rosenheimer Stadtwerke wieder für kleine und große Besucher geöffnet. Neben dem großen Becken mit 28 Grad Wassertemperatur bietet das Bad ein separates Kinderbecken mit 30 Grad sowie eine attraktive Saunalandschaft.



Stadtwerke-Praktikant Florian Riedl vor einer der beiden neuen Infrarotkabinen.

Um den Badegästen den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten, wurden zum Start der neuen Saison zwei Infrarotkabinen eingebaut.

Wohltuend & entspannend

„Infrarotstrahlen sollen nicht nur das Wohlbefinden erhöhen, sondern auch körperliche Beschwerden lindern und positive gesundheitliche Aspekte fördern“, betont Stadtwerke-Bereichsleiter Franz Gerthner.

So regen diese Wärmequellen bekanntermaßen den Stoffwechsel an, dienen der Erhöhung der Durchblutung, stärken das Immunsystem und haben bei körperlichen Beschwerden eine schmerzlindernde Wirkung.

Keine Zusatzgebühren

Nach den Erfahrungen des Bereichsleiters sind die Badegäste des Hallenbades von den neuen Infrarotkabinen begeistert. Für die Benutzung der Kabinen fallen keine zusätzlichen Gebühren an. Der Besuch ist im Eintrittspreis enthalten.

Umgeben von Entspannungsmusik können Kinder ab sechs Jahre, Jugendliche, Erwach-



Ab sofort können sich Badegäste mit einer Massage im Hallenbad etwas Gutes tun.

sene und Senioren in den Kabinen abschalten, die Wärme auf sich wirken und den Alltag für kurze Zeit hinter sich lassen.

Kostenlose Massagen

Und mit noch einer Neuerung wartet das Rosenheimer Hallenbad auf: Wer unter Verspannungen am Rücken leidet, dem kann hier geholfen werden.

Das Hallenbad-Team verwöhnt die Badegäste neuerdings jeden Samstag und Sonntag von 18 bis 21.30 Uhr mit kostenlosen Massagen.

MITARBEITER Porträt

Alles perfekt gesteuert

Ab und zu sieht man ihn mit einem oder mehreren Schlüsseln in der Hand durch die Gänge des Firmengebäudes laufen, um Schließberechtigungen für die Türen und Zugänge zum Firmengebäude der Stadtwerke Rosenheim einzurichten oder zu überprüfen. „Ich muss nur mal kurz den Schlüssel programmieren...“ sagt Günther Benstetter, Elektriker bei den Stadtwerken dann und lächelt. So kenne ich den 44-jährigen Vogtareuther. Aber was macht er eigentlich genau?

Am 01. September 1982 begann er bei den Stadtwerken Rosenheim seine 3 ½ jährige Ausbildung zum Elektriker. Danach war er 6 Jahre in der damals sogenannten Kabelabteilung und nach einem kurzen „Ausflug“ zur Straßenbeleuchtung kam er 1992 in die Abteilung für das Mittelspannungsnetz, wo er bis heute arbeitet. Langweilig wird es ihm nie. Denn wenn er nicht gerade den Kollegen und Kolleginnen „die Türen öffnet“, kümmert er sich um die knapp 350 Trafostationen im gesamten Stadtwerkegebiet. Diese werden mindestens einmal pro Jahr überprüft und gewartet. Hinzu kommt noch die Kontrolle der elektrischen Anlagen für die Wasserversorgung und der sog. Rundsteueranlage. Mit Hilfe dieser Anlage wird unter anderem die Straßenbeleuchtung gelenkt und gesteuert. Das nächste Mal, wenn ich abends in der Stadt unterwegs bin, denke ich sicher dankbar an Günther Benstetter, dass er mich nicht im Dunkeln nach Hause gehen lässt. Außerdem wird an der Anlage der Wechsel von Tag- auf Nachtstrom eingestellt.

Und auch auf vielen Baustellen ist Benstetter ein unverzichtbarer Ratgeber. Bei vielen Aufgrabungen ist ein Experte nötig, der entscheidet, welche Kabel mehr oder weniger problemlos abgeklemmt werden können. In diesen Fällen wird Günther Benstetter gerufen.



Günther Benstetter

Stellt der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke, der allen Kunden im Stadtgebiet 24 Stunden und 365 Tage im Jahr zur Verfügung steht, an „seinen“ Anlagen eine Störung fest, meldet er diese an Herrn Benstetter, der sich dann darum kümmert, dass alles wieder einwandfrei funktioniert.

In seiner Freizeit ist der 2-fache Familienvater sehr aktiv. Zu seinen Hobbys gehören neben Sport wie Mountainbiken, Skitouren gehen und Bergsteigen, auch Stockschießen und Hufeisenwerfen. Hufeisenwerfen? Ja, auch das habe ich jetzt gelernt: Das Glück kann man werfen ohne dass es einem das übel nimmt. Zumindest vermute ich das, wenn ich Herrn Benstetter wie immer fröhlich lächelnd und gut gelaunt im Gang treffe. Aber vielleicht liegt es auch daran, dass ihm seine Arbeit bei den Stadtwerken einfach nur Spaß macht...

Längere Öffnungszeiten im Hallenbad und Kinderbetreuung im Advent

In die Abendstunden erweitert wurden die Öffnungszeiten im Rosenheimer Hallenbad für das Wochenende. War das Bad bisher samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr geöffnet, so können Schwimmer jetzt von 9 bis 21.30 Uhr ihre Bahnen ziehen. Auch an den Wochentagen von Dienstag bis Freitag sind die Türen des Hallenbades von 9 bis 21.30 Uhr geöffnet. Lediglich montags wird der öffentliche Badebetrieb bereits um 18 Uhr eingestellt, weil das Bad anschließend von den Sportvereinen besucht wird.

An drei Samstagen im Advent (3., 10. und 17. Dezember) findet im Hallenbad wieder eine Kinderbetreuung statt. Eltern können ihren Nachwuchs abgeben, um in der Stadt in Ruhe Weihnachtseinkäufe zu tätigen.

... Happy Christmas-Shopping!

Stressfrei shoppen ohne die Kleinen?

An drei Adventsamtagen besuchen wir Ihre Kinder bei Spaß und Spiel!

3. Dezember 2011
10. Dezember 2011
17. Dezember 2011

Anmeldung unter Telefonnummer 08031 365-2830 im Hans-Klepper-Hallenbad

Hohe Trinkwasserqualität gesichert

Stadtwerke handelten nach Feststellen der Keimbelastung in Zusammenarbeit mit Behörden unverzüglich

Bisher bedurfte das Rosenheimer Trinkwasser keiner besonderen Aufbereitung und wurde von den Stadtwerken mit hervorragender Qualität direkt ins Haus geliefert. Jahrzehntlang war das Wasser, das über fünf Vertikalfilterbrunnen aus bis zu 30 Meter Tiefe aus dem unteren Mangfalltal bei Willing gefördert wird, von höchster Qualität und bedurfte keiner weiteren Aufbereitung.

Bis zum 13. Juli dieses Jahres. An diesem Tag stellten die Stadtwerke in ihrem hauseigenen Trinkwasserlabor koliforme Keime im Wasser aus den Willinger Brunnen fest. Protokolle zeigen, wie zuverlässig das Rosenheimer Trinkwasser kontrolliert wird, wie schnell die Stadtwerke auf dieses Problem reagiert haben, wie gut die Zusammenarbeit mit den Behörden funktionierte und welche Maßnahmen zur Vermeidung einer mikrobiologischen Verunreinigung des Wassers künftig unternommen werden.

ZUVERLÄSSIGE KONTROLLEN

→ Sofort nach der auffälligen Analyse haben die Stadtwerke das Gesundheitsamt Rosenheim über die Belastung des Trinkwassers mit koliformen Keimen informiert.



→ Noch am gleichen Tag haben sich die Stadtwerke mit Behördenvertretern an einen Tisch gesetzt, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen.

→ Schon ein paar Stunden nach der auffälligen Laboranalyse erließ daraufhin das Gesundheitsamt ein Abkochgebot und ordnete die Chlorung des Wassers an.

→ Außerdem wurde die Öffentlichkeit unverzüglich über die örtlichen Medien informiert.

→ Parallel zum hauseigenen Labor werden gemäß der Trinkwasserverordnung laufende Kontrollen des Rosenheimer Trinkwassers von unabhängigen, akkreditierten Labors durchgeführt.

→ Nach dem Unwetter und nach Feststellung der Keimbelastung wurde die Intensität der Probenahmen noch umfangreicher und das Wasser verstärkt getestet.

→ Am 22. Juli hob das Gesundheitsamt das Abkochgebot auf.

→ Nachdem das Wasser nachweislich vier Wochen keimfrei gefördert wurde, konnte das Chlorkonzentrat sukzessive reduziert werden.

→ Insgesamt wurde vom 13. Juli bis Mitte September das Wasser gechlort. Außerdem beschlossen die Stadtwerke Rosenheim bereits im Juli, so schnell wie möglich in sämtlichen Brunnen UV-Anlagen einzubauen.

→ Schon einige Tage nach Aufhebung der Chlorung entdeckten die Stadtwerke bei ihren Proben wieder vereinzelt koliforme

Keime (ein bis zwei Keime auf 100 ml).

→ Somit erfolgte ab 21. September erneut eine Chlorung des Trinkwassers. Aufgrund der geringen Anzahl von Keimen konnte jedoch auf ein Abkochgebot verzichtet werden.

→ Das Landratsamt erließ in einer Allgemeinverfügung ein Gülleausbringungsverbot im Trinkwasserschutzgebiet der Zone II (unmittelbare, engere Schutzzone um das Fassungsgebiet) sowie ein Ausführverbot von Hunden in diesem Gebiet.

→ Um künftige Verunreinigungen langfristig zu vermeiden haben die Stadtwerke in sämtliche Brunnen UV-Anlagen eingebaut und am 19. Oktober in Betrieb genommen. Nach Abstimmung mit den zuständigen Behörden konnte schließlich die Chlorung am 24. Oktober eingestellt werden.

→ Im Herbst wurden in Willing zwei weitere Brunnen gebohrt, die ebenfalls mit UV-Anlagen ausgestattet sind.

→ Außerdem haben die Stadtwerke schon vor vielen Jahren gemeinsam mit den anderen Wasserversorgern, den Städten Bad Aibling und Kolbermoor, ein umfangreiches Verfahren für eine neue Wasserschutzverordnung eingeleitet. Die hierzu aufwändigen Untersuchungen wurden bereits abgeschlossen. Mit dieser Verordnung haben die Werke eine bessere Handhabung gegebenenfalls gegen Verstöße im Wasserschutzgebiet (beispielsweise bei Gülleausbringung) vorzugehen.



↑ Ansetzen der mikrobiologischen Trinkwasserprobe im Labor

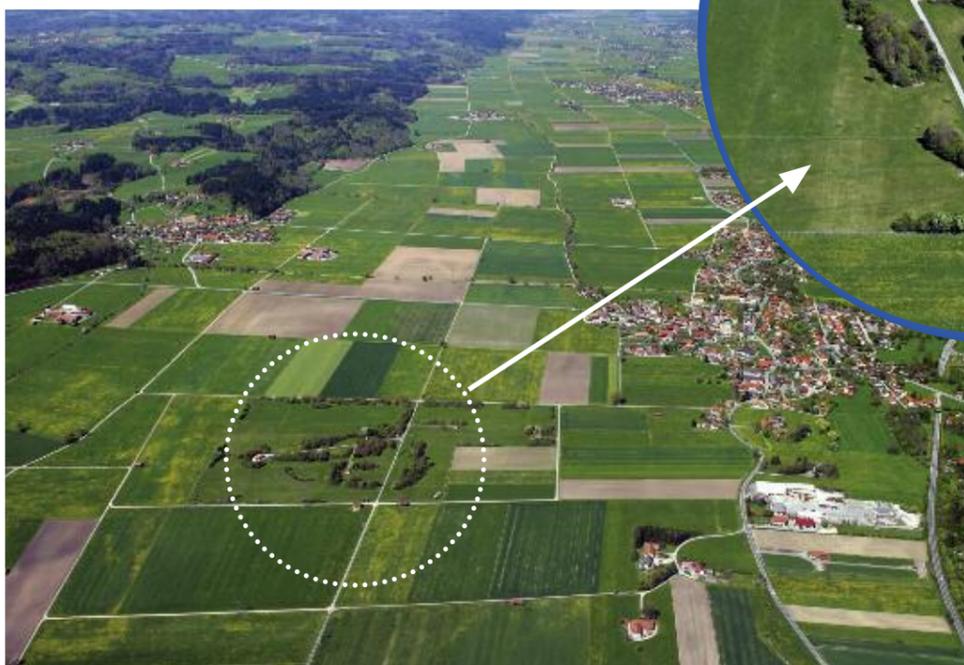


↓ Bestimmung der koliformen Keime



„SEIT JAHRZEHNEN KEINE MIKROBIOLOGISCHE VERUNREINIGUNG FESTGESTELLT“

Stadtwerke-Bereichsleiter Reinhard Bielmeier ist zuständig für optimale Trinkwasserqualität



Eingezäunter Fassungsgebiet der Brunnen im Wasserschutzgebiet.

Seit rund 60 Jahren genießen die Bürger das Rosenheimer Trinkwasser, das sich durch seinen frischen Geschmack und seine absolute Reinheit auszeichnet. In den Aufzeichnungen dieser Jahrzehnte gab es keinen einzigen Fall der Verunreinigung des Trinkwassers, wie Reinhard Bielmeier, Bereichsleiter Versorgungstechnik der Stadtwerke Rosenheim, betont. „Wir entnehmen jede Woche an verschiedenen Stellen im Trinkwassernetz und an den Brunnen Wasserproben, die getestet werden. Insbesondere die Wasserproben an den Brunnen sind eine freiwillige Aktion, die nicht in der Trinkwasserverordnung festgeschrieben ist“. Parallel dazu

wird das Wasser zusätzlich von unabhängigen, akkreditierten Labors regelmäßig untersucht. „Wir vermuten, dass ein Unwetter mit Starkregen über dem Willinger Wassereinzugsgebiet die auf Wiesen und Feldern oberflächlich vorhandenen Keime ins Grundwasser transportiert hat und damit die mikrobiologische Verunreinigung verursacht wurde“, so Bielmeier. Da jedoch bereits kurze Zeit nach Aufhebung der Chlorung erneut eine Verunreinigung mit koliformen Keimen – und diesmal ohne Unwetter – nachgewiesen wurde, ergriffen die Stadtwerke mit dem Einbau von UV-Anlagen in die Brunnen die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen für die Zukunft. Laut Bielmeier haben im Rahmen dieser Trinkwasserbelastung alle Beteiligten zur Sicherheit und Gesundheitsvorsorge der Bürger unverzüglich gehandelt sowie an einem Strang gezogen: „Als Wasserversorger vor Ort haben wir das Problem entsprechend unseren Aufgaben sofort verantwortungsvoll erkannt. Und für die Zukunft sind wir jetzt bestens präpariert.“

Rosenheim erstrahlt in "neuem Licht"

Die Stadtwerke Rosenheim arbeiten derzeit intensiv an der Weiterentwicklung ihres Energiekonzeptes. In diesem wird dargestellt, was die Stadtwerke an innovativen Maßnahmen heute und in den nächsten Jahren unternehmen, um das ambitionierte Ziel einer ausgeglichenen CO₂-Bilanz für die Stadt bis zum Jahr 2025 zu erreichen.

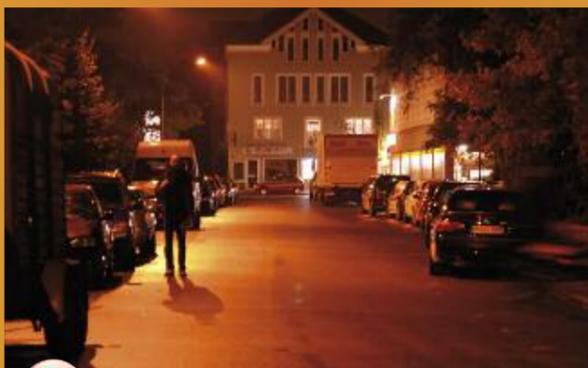
Ein Beitrag zur Realisierung dieses Ziels kann durch den Einsatz moderner Technik bei kommunaler Beleuchtung geleistet werden. Für die Stadtwerke hat sich mit der Übernahme des Betriebs der Straßenbeleuchtung im vergangenen Jahr von der Stadt Rosenheim ein neues Betätigungsfeld ergeben. „Seitdem beschäftigt sich eine Gruppe von Mitarbeitern eingehend mit den Einsatzmöglichkeiten neuer Technik und damit natürlich auch mit dem Einsatz von LED-Leuchten“, wie Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Götz Brühl erläutert.

Die Stadtwerke Rosenheim werden in der Bayerstraße nun verschiedene Steuerungs- und Einsatzmöglichkeiten der Straßenbeleuchtung testen. Mit den so gewonnenen Erkenntnissen kann die weitere Vorgehensweise festgelegt werden, um die Straßenbeleuchtung in Rosenheim in den nächsten Jahren energieeffizient und attraktiv gestalten zu können.

BELEUCHTUNGSMESSUNG IM VERGLEICH



125 W Quecksilberdampf Lampe



50 W NAV SR 50



51 W LED Streetlight 10 Mini



21 W LED Streetlight 10 Mini

HERKÖMMLICHE UND ZUKÜNFTIGE LEUCHTEN IM VERGLEICH

„Nicht Ausschalten, sondern Umschalten auf Beleuchtungslösungen, die Energie intelligenter nutzen“, lautet die Devise der Stadtwerke in Bezug auf die Straßenbeleuchtung in der Stadt. „Das senkt nicht nur die Kosten, sondern trägt dazu bei, die gesetzlichen Vorgaben zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erfüllen“, betonte Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Götz Brühl.

Ab 2015 dürfen Quecksilberdampf-Hochdrucklampen, von denen derzeit rund 1.500 in Betrieb sind, nicht mehr verkauft werden. Um eine neue Technik zur CO₂-Einsparung in der Beleuchtung einsetzen zu können, haben sich die Stadtwerke Rosenheim entschieden, vor ihrer Haustüre eine Teststre-

cke aufzubauen. Hier sollen unterschiedliche Technologien getestet werden.

„Dabei werden verschiedene Leuchten eingesetzt und aus bestimmten Positionen zur visuellen Betrachtung verschiedene Bilder gemacht“, wie Dr. Götz Brühl erklärt. Eingesetzt werden sowohl die herkömmlichen Leuchten mit Natriumdampf-Hochdrucklampen-Technik in verschiedenen Wattzahlen als auch Leuchten in LED-Technologie.

Weniger Energieverbrauch –
höhere Lichtqualität

Erstmals präsentierten vor kurzem Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Brühl, Stadtwerke-Bereichsleiter Reinhard Bielmeier und Stadtwerke-Mitarbeiter Andreas Ziehut zusammen mit Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer der Öffentlichkeit im Rahmen einer Pressekonferenz die neue LED-Teststrecke in der Bayerstraße.

Ziel der Stadtwerke in Bezug auf die Beleuchtungsmessung war eine subjektive Helligkeitsbestimmung und die Darstellung der Aus-

leuchtung bei verschiedenen Leuchtmitteln. Damit sollte erreicht werden, einen Vergleich zwischen veralteter, herkömmlicher und zukünftiger Leuchten anstellen zu können.

Die Straßenbeleuchtung soll dazu beitragen, Gefahrensituationen für den Verkehrsteilnehmer zu erkennen und den Verkehrsablauf auch bei Dunkelheit reibungslos zu gestalten. Des Weiteren ist die Straßenbeleuchtung ein wesentliches Element des Stadtbildes. Sie bietet dem Stadtplaner die Möglichkeit, Straßen und Plätze eine charakteristische Ausdrucksweise zu verleihen, wie Stadtwerke-Projektleiter Andreas Ziehut erläutert.

Mit der neuen Technik kann Energie eingespart und eine höhere Lichtqualität erzielt werden. Langfristig werden zudem Betriebskosten gesenkt. „Die Lichtverteilung mit den neuen LED-Leuchten halte ich für äußerst interessant, denn das Streulicht ist viel geringer als bei herkömmlichen Lampen“, so Dr. Götz Brühl. Der Stadtwerke-Geschäftsführer möchte mit neuer Technik „Lichtverschmutzung vermeiden, durch die man keinen Himmel und keine Sterne mehr sehen kann“.



Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Götz Brühl und Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer erläuterten mit Stadtwerke-Mitarbeiter Andreas Ziehut, Stadtwerke-Bereichsleiter Reinhard Bielmeier und Peter Segeler, Philips-Vertriebsleiter für die Region Süddeutschland (von links), im Rahmen einer Pressekonferenz die neue LED-Technik.

Verein sorgt für Unterhaltung und ist sozial aktiv

Wirtschaftlicher Verband ist seit 1949 eine bedeutende Institution in Rosenheim

Der Wirtschaftliche Verband (WV) besteht in seiner Form seit dem 13. Januar 1949, wurde aber bereits 1930 nach dem ersten Weltkrieg als „Wirtschaftsverband“ gegründet. Seither verfolgt er den Zweck der Förderung wirtschaftlicher, kultureller und verkehrspolitischer Interessen der Stadt. Schon damals hieß es: „Wir wollen nicht Interessen eines Standes vertreten, sondern einzig und allein das Interesse der Stadt Rosenheim; wir sind und werden selbstverständlich niemals ein Politischer Verein...“ (Verbandsvorsitzender Adam). Mit erzielten Gewinnen der Messe Rosenheim und des Herbstfestes finanzierte der WV zum Beispiel den Ausbau des Klepperstegs über das Rosenheimer Bahngelände, der Loreto-

wiese, der Fußgängerzone und den Bau des Glückshafen, der Stadthalle und des Kongresszentrums.

Das Motto des Verbands „Stadt und Land – Hand in Hand“ unterstreicht seine große Unterstützung verschiedenster Projekte aus den Themengebieten Wirtschaft, Tourismus, Sport, Kultur und Soziales. Selbst auf einer Großveranstaltung wie dem Herbstfest wird nicht nur der Spaß großgeschrieben: genau diese Events nutzt der WV für karitative Projekte um auch Kindern, Senioren und behinderten Menschen eine Freude zu bereiten.

Nachdem 2011 die Jubiläumswiesn zahlreiche Menschen begeisterte, will der WV auch dieses Jahr mit dem Christkindlmarkt und sei-



Die Stadtwerke als Partner des Wirtschaftlichen Verbandes sorgen dafür, dass auch der Max-Josefs-Platz in hellem Glanz erleuchtet.

nen zahlreichen Aufführungen, Schmankerln und besonderen Veranstaltungen Besuchern eine besinnliche Adventszeit bescheren.

Am 25. November wurde der diesjährige Christkindlmarkt mit einem Märchenumzug eröffnet: Vier Wochen lang bieten 48 verschiedene Buden neben köstlichem Glühwein, Bratwürsten und anderen Leckereien auch viele Weihnachtsartikel und Geschenkideen an.

Nicht nur die aufwändige Dekoration und die bewegten Dachfiguren, sondern auch ein kostenloses Bühnenprogramm sorgen für eine romantische Atmosphäre. Drei Aufführungen am Tag, egal ob Theater, Musik oder Tanz, laden zum Zuhören, Mitsingen und Staunen ein.

Auch an die kleinen Gäste wird gedacht: Mittwochs am Familientag werden neben den Vergünstigungen auch kostenlose Kutschen-

fahrten angeboten. Der ein oder andere Besucher entdeckt vielleicht sogar beim Rundgang den Wiggerl höchstpersönlich, Symbol des Rosenheimer Christkindlmarktes.

„Besonders wichtig sind bei Veranstal-



25. November bis
24. Dezember 2011
täglich von
10:30 Uhr bis 20:00 Uhr
für Sie geöffnet!

tungen dieser Größe zuverlässige Partner. Dazu gehören beim Herbstfest und dem Christkindlmarkt vor allem die Stadtwerke Rosenheim ohne deren Mitarbeit solche Events kaum realisierbar wären“, so Reinhold Frey, erster Vorsitzender des WV's. „Nach jahrelanger, positiver Erfahrung weiß der Wirtschaftliche Verband stets die zuverlässige Zusammenarbeit mit den Stadtwerken zu schätzen!“



Reinhold Frey
1. Vorsitzender

» Durch die breit gefächerte und hochkarätig besetzte, ehrenamtliche Vorstandschaft ist es uns möglich verschiedenste Projekte voranzutreiben. Und genau das ist unser Ziel: Förderer und Unterstützer zu sein, um eine langfristige und nachhaltige Stärkung unserer Region zu gewährleisten! «



Die WV-Vorstandschaft von links: Paul Adlmaier, Dieter Bezold, Dr. Florian Rummel, Oliver Döser, Reinhold Frey, Hermann Tomczyk und Alfons Maieralter.

Rückblicke Information und Unterhaltung

Den Kunden das Leben leichter zu machen, das ist ein wichtiger Teil der Philosophie der Stadtwerke Rosenheim. Alles ist jederzeit im Handumdrehen oder per Knopfdruck verfügbar – dank Strom, Erdgas, Trinkwasser und Fernwärme. Angenehm unauffällig liefern die Stadtwerke dies alles per Leitung in jedes Haus. Dabei möchte sich das Unternehmen jedoch nicht nur um die Versorgung kümmern, sondern den Bürgern auch Unterhaltung und Information bieten. So beteiligten sich die Stadtwerke vor kurzem unter anderem an der Rosenheimer Messe „Heizen & Bauen“ und an der Rosenheimer Gewerbeschau. Spiel, Spaß und Spannung standen beim diesjährigen Drachenbootcup auf dem Programm.



Beim ersten Stadtwerke-Rosenheim-Schüler-Drachenbootcup gingen elf Schülermannschaften in drei verschiedenen Rennklassen an den Start. Bereits zum dritten Mal wurde das Drachenbootrennen auf der Mangfall vom Kajakklub Rosenheim (KKR) organisiert. Rund 1.000 Teilnehmer und noch weitaus mehr Zuschauer verfolgten begeistert die Veranstaltung, bei der vor allem der Spaß im Vordergrund stand.



Viele Fragen rund um das Thema „Energie“ stellten die zahlreichen Besucher der Rosenheimer Gewerbeschau am Stand der Stadtwerke Rosenheim. Als regionaler Energieversorger informierten Stadtwerke-Mitarbeiter die Bürger über die Themen Energieeinsparung, Förderprogramme und Fernwärme, gaben konkrete Tipps und zeigten Alternativlösungen auf.



Einen Besucherrekord verzeichnete die Messe „Heizen & Bauen“ in der Rosenheimer Inntalhalle. Auch die Stadtwerke-Mitarbeiter führten viele Gespräche und konnten die Besucher mit Informationen an ihrem Stand versorgen. Laut Stadtwerke-Energieberater Klaus Hollnaicher war das Interesse an zukunftsfähigen Technologien für umweltfreundliches Heizen, Bauen und Renovieren so groß wie noch nie.



Ein Hauch von Thailand mitten in Rosenheim



Teeranun Dieball eröffnete Aroka Thai Massage-Studio in der Stollstraße

Für einen Hauch von Thailand sorgt Teeranun Dieball in Rosenheim. Die Thailänderin eröffnete Anfang Oktober in der Stollstraße ihr Massagestudio „Aroka Thai Massage“.

„Stress und Leistungsdruck bestimmen heute den Alltag vieler Menschen. Zivilisationskrankheiten wie etwa Rücken- und Nackenschmerzen, die häufig Auslöser für Migräne und Kopfschmerzen sind, nehmen zu“, so die Erfahrungen der Inhaberin. „Ziel meines Massagestudios ist es, meine Kunden von diesen körperlichen Beschwerden zu befreien.“

Die von ihr eingesetzte traditionelle Thai-Massage ist eine Kombination aus Akupressur, Reflexzonenmassage und Yoga. Durch gezielte Stimulierungen der Energiepunkte des Körpers sowie Streck- und Dehnbewegungen können Verspannungen und verkrampte Muskelbereiche gelöst und die Beweglichkeit verbessert werden.

Teeranun Dieball kam vor vier Jahren durch ihren Mann Stefan nach Deutschland. Nach dem Erlernen der deutschen Sprache hat die Thailänderin über drei Jahre als staatlich anerkannte Krankenpflegerin in Wiesbaden und Vogtareuth gearbeitet. Ihre Kenntnisse über die vielfältigen Techniken der traditionellen Thai-Massage hat sie sich durch mehrere Lehrgänge in Thailand angeeignet, so dass sie inzwischen auch eine zertifizierte Thai-Massage-Ausbilderin ist.

Mit ihrem eigenen Massagestudio im Zentrum von Rosenheim hat sich Teeranun Dieball jetzt

einen Lebenstraum erfüllt. Als verlässlichen Partner rund um das Thema Versorgung setzte die Inhaberin von Anfang an auf die Stadtwerke Rosenheim.

Wohlfühloase geschaffen

Wie gesundheitsfördernd und entspannend die Wirkung einer traditionellen Thai-Massage sein kann, davon überzeugten sich schon viele Rosenheimer in den letzten Wochen seit Aroka Thai Massage seine Türen geöffnet hat.

Wenn man vom Alltag mit einer Thai-Aroma-

ölmassage, einer Kräuterstempelmassage oder einer Hot-Stone-Massage für kurze Zeit abschalten möchte, dann ist man im Aroka Thai Massage-Studio genau richtig. Ebenso kann man sich hier selbst etwas Gutes tun und sich bei einem Gesicht-, Fuß- oder Body-Spa von der Expertin verwöhnen lassen.

Wer das Massagestudio betritt, fühlt sich sofort gut aufgehoben. Auf 100 m² hat die Thailänderin mit Unterstützung ihres Mannes eine Wohlfühloase geschaffen, die ihresgleichen sucht.



Viele Stammkunden wissen die Kompetenz von Teeranun Dieball zu schätzen. Die von ihr eingesetzte traditionelle Thai-Massage kann körperliche Beschwerden verringern und sogar ganz verschwinden lassen.

„Wir haben sämtliche Möbel aus Thailand importiert, um den Kunden original thailändisches Flair und Urlaubsstimmung bieten zu können“, erzählt die 32-Jährige.

Fünf einladende Liegen, zwei für die Thai-Massagen und drei für Wellness-Anwendungen, warten auf die Besucher. In einem exklusiv ausgestatteten Badezimmer können sich die Kunden nach der Massage erfrischen. Ob zwischen dem Einkaufsbummel, in der Mittagspause oder zur Erholung nach Feierabend – im Aroka Thai Massage-Studio ist Jung und Alt jederzeit willkommen.

„Durch meine Berufserfahrung im Krankenhaus liegt mir das Thema Hygiene besonders am Herzen. Deshalb war es mir wichtig, dass mein Studio auch mit dem Deutschen Hygienezertifikat ausgezeichnet wurde“, betont die Geschäftsfrau.

Das Aroka Thai Massage-Studio ist montags bis samstags von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 08031 / 2201756 ist ratsam.

Gerade jetzt zur Vorweihnachtszeit lässt sich ein Besuch bei Teeranun Dieball gut mit einem Einkaufsbummel verbinden, freuen sich die vom Christkindlmarkt-Besuch kalten Füße über eine Spa-Behandlung oder Freunde und Verwandte unterm Weihnachtsbaum über einen Gutschein.

Holzbrikettverkauf auf dem Wertstoffhof

Neues Serviceangebot der Stadtwerke wird von Kunden gut angenommen



Auf Wunsch liefern die Stadtwerke das Holzbrikett sauber, schnell, günstig und praktisch auch direkt ins Haus.

einen Anhänger hinauf. Auf Wunsch liefern die Stadtwerke die Paletten innerhalb der Stadt oder in angrenzende Gemeinden für einen Aufpreis von 30 Euro direkt nach Hause. Verkauft wird Buchenholz als Zylinder- oder Quaderbrikett. „Das ist bekanntermaßen ein hochwertiges Holz, das gut heizt“, wie Gerthner erklärt.

Gerade jetzt in der Heizperiode sind viele

Bürger froh über das neue Angebot der Stadtwerke.



ÖFFNUNGSZEITEN

montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr und samstags von 8 bis 13 Uhr

Einen weiteren Service bieten die Stadtwerke Rosenheim ihren Kunden auf dem Gelände des Entsorgungshofes an der Innlande 25: Seit Mai dieses Jahres können hier Holzbriketts erworben werden. „Immer wieder wurden wir von Kunden angesprochen, ob wir keinen Holzverkauf anbieten könnten“, erzählt Stadtwerke-Bereichsleiter Franz Gerthner.

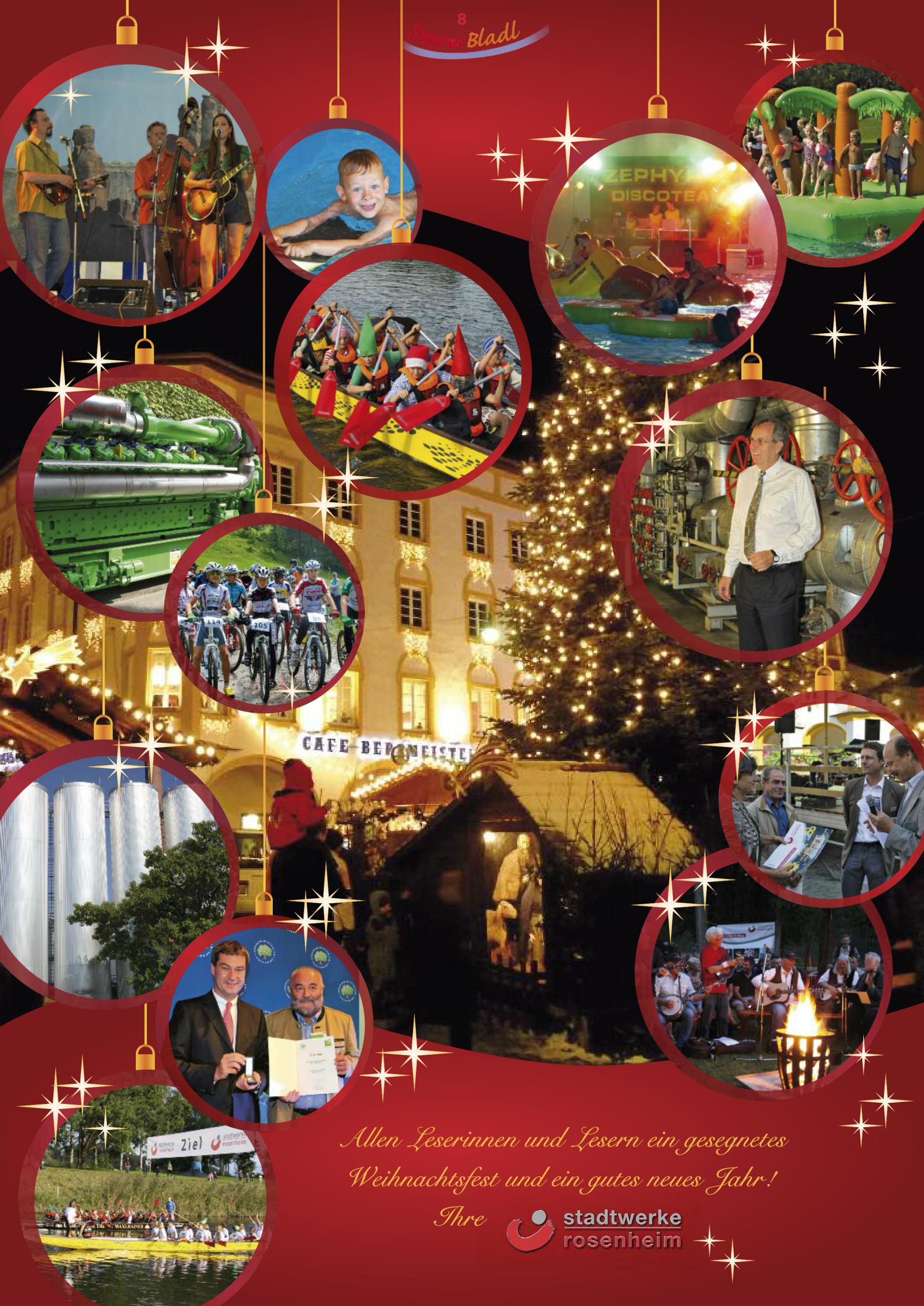
Heutzutage haben viele Bürger einen Kachel- oder Kaminofen im heimischen Wohnzimmer stehen und gerade in der Stadt nicht die Möglichkeit, bequem mit dem Auto Holzbriketts

einzu kaufen. Im Wertstoffhof kann jetzt schnell, günstig und praktisch dieses Heizmittel besorgt werden. „Viele Kunden fahren zu uns mit einem vollen Kofferraum her und mit einem leeren zurück“, so Gerthner. In diesem geleerten Kofferraum lassen sich praktischerweise Holzbriketts verstauen.

Die zehn Kilo-Pakete sind in Schrumpffolie eingeschweißt und kosten 2,50 Euro. Doch auch eine 960-Kilo-Palette für 220 Euro steht bereit. Die Wertstoffhof-Mitarbeiter heben den Kunden die Palette mit einem Stapler jederzeit auf



Mit einem Stapler heben die Mitarbeiter des Wertstoffhofes den Kunden die Holzbrikett-Paletten auf den mitgeführten Anhänger hinauf oder in den Kofferraum hinein.



*Allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!*